

**Neujahrsempfang der CDU-Lindlar
am 7. Januar 2024**

Grußwort des Vorsitzenden
des CDU-Gemeindeverbands Lindlar

Sven Engelmann:

**„Kommunalpolitik für Lindlar – im Spannungsfeld
zwischen Erwartungen und Möglichkeiten“**

Lieber Wolfgang Bosbach,
lieber Carsten Brodesser (MdB),
lieber Christian Berger (MdL),
lieber Jochen Hagt (Landrat) und
lieber Georg Ludwig (Bürgermeister),

sehr geehrte Damen und Herren,

zum Neujahrsempfang der CDU-Lindlar begrüße ich als Vorsitzender unseres CDU-Gemeindeverbands Sie alle recht herzlich. Als nun letzter Redner erlaube ich mir, mich den Grüßen meiner Vorredner anzuschließen. Was mir bereits zu Beginn meiner Rede sehr wichtig ist, ist ein herzliches Dankeschön! Ich danke allen für die erhellenden, informativen wie ebenso unterhaltsamen Wortbeiträge, danke allen, die zum Gelingen des heutigen Vormittags beitragen. Insbesondere danke ich Dir, lieber Werner Sülzer, für die tolle Planung, Organisation und Moderation unseres Neujahrsempfangs

Sehr geehrte Gäste,

selten war ein Rückblick auf ein vergangenes Jahr mit so viel gemischten Gefühlen behaftet:

Der sich über die Welt ausbreitende Unfriede macht uns alle betroffen und betrifft uns nicht zuletzt auch vor Ort. Der ungerechtfertigte Krieg Russlands gegen die Ukraine sowie der Krieg im Nahen Osten nach den Terrorangriffen gegen Israel, all diese Bilder und Nachrichten machen traurig und könnten uns dazu verleiten, in die Resignation zu verfallen. Denn es sind nur zwei aktuelle Schlachtfelder der Erde. Tatsächlich finden zurzeit an sehr vielen Orten der Welt Kriegshandlungen statt und die Zahl der erfassten Kriegsoffer ist so hoch wie seit über 30 Jahren nicht mehr. Not und Elend erhöhen den weltweiten Migrationsdruck, und die Folgen spüren wir auch bei uns in Lindlar.

Gleichzeitig steigt der **Erwartungsdruck** auf die Politik und insbesondere auf die Kommunalpolitik, die kraft Natur der Sache für die Menschen näher und greifbarer ist. Die **Möglichkeiten** für kommunalpolitische Handlungsspielräume erscheinen dabei beispielsweise durch fehlende Haushaltsmittel sehr begrenzt.

Verehrte Gäste,

wahrscheinlich wundern Sie sich gerade über das düstere Bild, das ich hier zeichne. Und tatsächlich kann man sich fragen: „Was kommt da wohl noch?“ Nun, Gott sei Dank, gab es auch viel Positives im vergangenen Jahr und gibt es viel Mutmachendes wie Perspektivenreiches für das kommende Jahr.

Im vergangenen Jahr erhielt die Gemeinde Lindlar einen Fördermittelbescheid in bislang ungekannter Höhe. 2,3 Millionen Euro wird die Gemeinde Lindlar für die Neugestaltung des Ortskerns im Rahmen des „Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts“, besser bekannt unter ISEK, erhalten. Es geht dabei um finanzielle **Möglichkeiten**, sukzessive den **Erwartungen** der Menschen an einer

Attraktivitätssteigerung des Hauptorts gerecht werden zu können. Die CDU-Lindlar verfolgt dieses Ansinnen unter Bürgerbeteiligung konsequent seit vielen Jahren. Es geht um die Neugestaltung unserer Gemeinde, um ihr Erscheinungsbild aber auch um die Frage des Zusammenlebens z.B. im Hinblick auf Raum für Miteinander, für Brauchtum oder um die sinnvolle Moderation einer Verkehrswende für Lindlar und seine Kirchdörfer.

Aus eigenen Mitteln könnte die Gemeinde ein solches Neugestaltungsprojekt nicht stemmen und ist daher auf die Fördermittel u.a. der „Regionale 2025“ angewiesen.

Für eine solche Förderung braucht es Innovationen. Lindlar erhielt mit dem Pilotprojekt der „Lindlarer Freiräume“ seine Förderzusage. Bei diesem Pilotprojekt geht es um eine besonders umwelt- und klimaschonende Ortsgestaltung im Einklang mit der Klimafolgenanpassung z.B. durch Entsiegelung und Begrünung von Flächen. Es geht um Ressourcenschonung durch die Verwendung recycelter Materialien, um sogenanntes „zirkuläres Bauen“. So etwas Innovatives hat es bislang noch nirgendwo gegeben.

Liebe Gäste,

wir reden hier nicht nur über ein Pilotprojekt, sondern **über ein bedeutsames Leuchtturmprojekt, das weit über unsere Gemeindegrenzen hinausstrahlen wird. Klimawandelanpassung und Ressourcenschonung beim Bauen made in Lindlar! – Ist das nicht ein toller Gedanke, der vieles verspricht?!**

Unser Dank gilt allen, die zum Gelingen dieses komplexen Projekts beitragen, insbesondere unserem Bürgermeister und der Gemeindeverwaltung!

Ein weiterer Aspekt betrifft die **Erwartungen** der Menschen an Bürgernähe und an mehr finanzieller Selbstbestimmung unserer Kommune.

Bisher muss die Gemeinde Lindlar jeden zweiten Euro aus dem Gemeindehaushalt über die Kreisumlage an den Oberbergischen Kreis abgeben. Zugegeben, dafür erhält die Gemeinde auch viele Leistungen zurück, indem der Kreis viele Aufgaben wahrnimmt. Aus unserer Sicht erscheinen diese **Erwartungshaltung** und Gedanken zu mehr finanzieller Selbstbestimmung nachvollziehbar.

Die CDU hat im vergangenen Jahr einen wichtigen Impuls gegeben, den Mechanismus der Kreisumlage gewissermaßen zu hinterfragen. Eine Lösung könnte darin liegen, dass Lindlar eine Stadt wird – mit allen Pflichten aber auch mit allen Rechten. Auf unseren Antrag hin wurde ein kommunaler Arbeitskreis hierzu gebildet.

Die CDU begrüßt, dass wir gemeinsam klüger werden wollen und dadurch eventuell Wege finden, unsere Haushaltssituation perspektivisch zu verbessern, Bürgernähe auszubauen und selbstbestimmter, aber auch eigenverantwortlicher zu handeln!

Dies übrigens ist keinerlei Kritik etwa in Richtung des Kreishauses. Im Gegenteil, **wir bedanken uns ausdrücklich bei unserem Landrat Jochen Hagt und bei unserer Kreistagsfraktion für die gute Zusammenarbeit!** Die Ergebnisse lassen sich sehen, z.B. anhand **unserer neuen Rettungswache** in der Borromäusstraße und

dem **geplanten Ausbau des Rettungswesens für die Gemeinde Lindlar mit einem weiteren Standort in Hartegasse!** Vielen Dank für gute gemeinsame Gedanken mit Blick auf die **hausärztliche Versorgung**, auf die **Versorgung mit Kita-Plätzen**, die **Arbeit des Kreisjugendamts** und an so vielen anderen Stellen in der Kommunalpolitik.

Die **Herausforderungen** und die **Erwartungen** an die Kommunalpolitik z.B. angesichts der Flüchtlingskrise wachsen. Für die übergeordneten Rahmenbedingungen können wir nichts! Die Menschen kommen zu uns, und wir müssen gut mit ihnen und mit der Situation umgehen.

Liebe Gäste,

uns entgehen die Entbehrungen der Menschen in Lindlar nicht. Wenn Vereins- und Schulsport nicht mehr im gewohnten Maße möglich sind, weil Turnhallen zur Herberge von Menschen dienen müssen, dann ist dies ein spürbarer Einschnitt. Mir hat in diesem Zusammenhang übrigens sehr imponiert, wie sensibel die betroffenen Sportvereine reagiert haben, indem sie dazu aufrufen, die Schutzsuchenden willkommen zu heißen und die Situation gemeinsam zu meistern. **Das war ein lobenswertes Zeichen von Größe, zuletzt vom SV Linde!**

Auch die Gemeindeverwaltung leistet zur Bewältigung der Situation Enormes. Wir wissen, dass viele Mitarbeitende sehr deutlich über das Erwartbare hinaus arbeiten. Ich denke auch an die **Integrationsarbeit** an den **Schulen!** – Hierfür möchte ich mich im Namen der CDU-Lindlar herzlich bedanken. Ich ziehe meinen Hut vor allen Menschen, die so viel Gutes tun!

Während die **Erwartungen** von Menschen **hoch**, aber die kommunalen **Handlungsspielräume überschaubar** bleiben, könnte man auf das gerne bemühte Bild der zwei Mühlsteine stoßen, zwischen welchen ein Kommunalpolitiker sich sehen mag. So sehe ich es aber nicht! Natürlich macht die gegenwärtige Situation etwas mit uns, aber ich habe da ein anderes Bild:

Ich denke eher an einen Versuchsaufbau aus dem Physikunterricht meiner Schulzeit:

Stellen Sie sich zwei große Metallplatten vor, die sich gegenüberstehen. An beiden ist ein Spannungsmessgerät angeschlossen. Laden Sie beide Platten elektrisch auf und ziehen Sie diese Platten auseinander. Was Sie dann sehen können, ist ein Anstieg der elektrischen Spannung, obwohl sich die Platten voneinander entfernen. Damals hat dieser Versuch bei mir zu „großen Augen“ geführt. Zugegeben, im Physikunterricht ist es oft nur bei „großen Augen“ geblieben.

Was ich mit diesem Bild des Plattenkondensators sagen möchte: Die eine Platte sind die **Erwartungen**, die andere Platte die **Möglichkeiten**. Wird also der Abstand, die Spanne, zwischen **Erwartungen und Möglichkeiten** größer, steigt auch die Spannung und damit auch der Anreiz zur Problemlösung!

Nicht Resignation zwischen zwei Mühlsteinen, sondern positive Spannung im Sinne von Mut und Hoffnung sollte uns anreizen!

Damit sich diese Spannung zwischen Erwartungen und Möglichkeiten kontrolliert ausgleichen, entladen kann – ohne Blitz und Donner –, brauchen wir dazwischen entsprechende Leiterbahnen, also eine funktionierende und engagierte Gesellschaft.

Mit Blick auf Lindlar führt dies bei mir immer wieder zu ebenso „großen Augen“, denn es ist überwältigend zu sehen, wie viele Menschen sich hier für ihre Nächsten einsetzen.

Eine engagierte und couragierte Gesellschaft ist in meinen Augen das beste Mittel neben Prävention – und wenn es sein muss auch Repression – gegen Extremismen jedweder Couleur. Deshalb müssen wir uns als Politikerinnen und Politiker sichtbar an die Seite der Menschen stellen, die sich ehrenamtlich – nicht nur im Bereich der Flüchtlingsfragen – vorbildlich engagieren. Sei es bei der **Feuerwehr**, beim **DRK** in den **Speisekammern** usw., wir müssen den Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtlern deutlich vermitteln, dass sie immer auf der Gewinnerseite stehen werden, weil sie der wahre Reichtum unserer Gesellschaft sind.

Liebe Gäste,

es ist uns deshalb eine besondere Ehre, zur Anerkennung ehrenamtlicher Leistungen zwei Schecks sowohl an die Anneli-Meinerzhagen-Stiftung für die ehrenamtliche Seniorenarbeit als auch an den Musikverein Lindlar e.V. für das Projekt der „Bläserklasse“ im Anschluss zu übergeben.

Der Kampf gegen Einsamkeit im Alter und die frühe Förderung musikalischer Talente sowie der Harmonie zwischen jungen Menschen ungeachtet ihrer Herkunft und des Geldbeutels ihrer Eltern sind **hervorragende Beispiele für das Gemeinschaftswerk „Zusammenhalt in Lindlar“!** Herzlichen Dank für dieses Engagement!

Es handelt sich bei den Zuwendungen um den Erlös unserer Weihnachtsmarktaktion, die unsere Mitglieder mit viel Freude und ebenso ehrenamtlich organisiert haben. Traditionell unterstützt die CDU zum Neuen Jahr Projekte für „Alt und Jung“ getreu dem Motto: „Ehrenamt unterstützt Ehrenamt!“

Verehrte Gäste,

es gibt keinen Grund zum Verzagen, zum Pessimismus, aber es gibt guten Grund zur Freude auf das Miteinander und der Annahme der Herausforderungen.

Meine Botschaft an uns alle lautet daher: **Lassen wir uns nicht vom Bösen in der Welt überwinden, sondern überwinden wir gemeinsam in Lindlar und in der ganzen Welt das Böse mit Gutem!**

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen ein glückliches und erfolgreiches Neues Jahr mit viel Kraft für das Gute und viel Freude am Guten!

Herzlichen Dank!

gez.

Sven Engelmann